

## Seite 96

## Aufgabe 4:

**innerer Konflikt Ruodis:** besteht darin, dass Ruodi zwar helfen will, aber Angst hat (er ist wie Baumgarten Vater)

**Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen:** Konflikt zwischen Willkürherrschaft und dem Recht auf Selbstverteidigung im Privaten

**Konflikt zwischen Tell und Ruodi:** moralische Entscheidung zwischen dem Gebot, einem unschuldig Verfolgten zu helfen und der Sorge um das eigene Leben

**Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machthabern:** durch ungerechte, willkürliche Machthaber gegenüber den Ansprüchen und Rechten des Volkes, dies wird durch die Racheaktion deutlich; so ist der Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen kein privater Einzelfall

## Seite 97

## Aufgabe 5:

Charaktereigenschaften	Textebelege
• wehrhaft	• tritt mit Armbrust auf: „Tell mit der Armbrust“ (Z. 108)
• geschickt	• ist Jäger, kann eine Fähre steuern: „er führt das Ruder auch“ (Z. 118/119)
• mutig, zupackend	• „Wo's nottut, Fährmann, lässt sich alles wagen.“ (Z. 121/122)/ „Mit eitler Rede wird hier nichts geschafft“ (Z. 142)
• selbstlos	• „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“ (Z. 128/129)
• gläubig	• „Vertrau auf Gott“ (Z. 129)/ „In Gottes Namen denn!“ (Z. 147)/ „Aus Sturmes Nöten muss ein andrer helfen.“ (Z. 155/156)
• bescheiden	• „Ich will's mit meiner schwachen Kraft versuchen.“ (Z. 148/149)

**Aufgabe 6:** Auffällig ist, dass sich die friedliche Anfangsszenarie (vgl. „im hellen Sonnenschein“) nach und nach verändert, indem ein Gewitter aufzieht, das zunehmend heftiger wird (vgl. Regieanweisungen: „Es fängt an zu donnern“, „Heftige Donnerschläge, der See rauscht auf.“).

**Aufgabe 1:** Beispiellösung:

**Der Textausschnitt zeigt die Figur Wilhelm Tell, der als selbstloser Retter auftritt.**

Dieser Satz trifft zu. Das Gewitter symbolisiert die Gefahr, in der sich Baumgarten befindet. Dies wird sichtbar, als Baumgarten auf die Knie fällt. Tell tritt in dieser Situation als Retter in höchster Not auf.

**Der Textausschnitt zeigt, dass es keinen Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machthabern gibt.**

Dieser Satz trifft nicht zu. Der Textausschnitt zeigt einen deutlichen Konflikt zwischen den Machthabern und der Bevölkerung (z. B. Baumgarten und Ruodi, die unter der Herrschaft und Willkür leiden). So wie Wilhelm Tell Baumgarten hilft, könnte er zu einem späteren Zeitpunkt der ganzen Bevölkerung helfen.

## Seite 98

**Aufgabe 2:** Beispiellösung:

Während das aufziehende Gewitter Ruodi ängstigt, scheint es Tell in seiner Entschlossenheit noch zu bestärken.

**Aufgabe 1:** Beispiellösung:

Der vorliegende Ausschnitt aus dem Drama „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller zeigt den Helden Wilhelm Tell als entschlossenen Kämpfer für die Gerechtigkeit.

## Seite 95

## Aufgabe 1 und 2:

Abschnitt	Inhaltsbezogene Überschrift
Z. 1 bis 34	Baumgartens plötzliches Erscheinen
Z. 35 bis 69	Grund für Baumgartens Flucht
Z. 70 bis 105	Baumgarten kann von Ruodi nicht übergesetzt werden
Z. 106 bis 146	Erscheinen Tells und sein Bedrängen des Fährmanns
Z. 147 bis 162	Tell erklärt sich zur Überfahrt bereit
Z. 163 bis 191	Rache der Landenbergschen Reiter

## Aufgabe 3:

**Baumgarten:** hat seine Ehre und die seiner Frau verteidigt, will sich nicht unterdrücken lassen, ist auf der Flucht, will sein Leben retten, ist auf Ruodis Hilfe angewiesen.

**Wolfenschießen und dessen Männer:** tyrannisiert das Land, Männer wollen Rache für die Tötung Wolfenschießens nehmen.

**Ruodi:** gehört zu denen, die unter der Herrschaft Wolfenschießens leiden, möchte einerseits Baumgarten helfen, fürchtet sich aber andererseits, in seiner Ängstlichkeit Gegenfigur zu Tell.

**Tell:** gehört zu denen, die unter der Herrschaft Wolfenschießens leiden, tritt als uneigennütziger und mutiger Retter auf.

## Aufgabe 2: Beispiellösung:

Der Ausschnitt zeigt zunächst eine friedliche Landschaft am Vierwaldstättersee. Als die Landleute dort gerade nach Hause wollen, kommt der panische Baumgarten hinzu, der rasch über den See gesetzt werden will. Auf die Frage des Fährmanns Ruodi, was geschehen sei, erzählt Baumgarten seine Geschichte: Wolfenschießen, der Burgvogt des Kaisers, habe seiner Frau nachgestellt und „Ungebührliches“ (Z. 58) von ihr verlangt. Daraufhin habe er Wolfenschießen mit seiner Axt erschlagen und werde nun von dessen Leuten verfolgt. Während der Erzählung Baumgartens zieht ein heftiges Gewitter auf, sodass Ruodi sich weigert, Baumgarten über den See zu bringen und ihn damit vor Wolfenschießens Männern zu retten. In dieser Situation tritt Wilhelm Tell auf, der trotz der Gefahr Baumgarten rettet. Aus Zorn über die geglückte Flucht zerstören die Verfolger die Hütten und Herden der Landleute am See.

## Aufgabe 3: Beispiellösung:

2. innerer Konflikt Ruodis; 1. Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen; 4. Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machthabern; 3. Konflikt zwischen Tell und Ruodi. Begründung: Diese Reihenfolge entspricht der Chronologie der Ereignisse, berücksichtigt auch, dass mit dem Konflikt zwischen der Bevölkerung und den Machthabern der wichtigste Konflikt am Ende dargestellt wird.

## Aufgabe 4: Beispiellösung:

Der Ausschnitt zeigt mehrere Konflikte.

## Aufgabe 5: Beispiellösung:

Tell ist selbstlos und uneigennützig. Deutlich wird das an der Stelle, als er trotz der Gefahr Baumgarten rettet: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, [...] und rette den Bedrängten.“ (Z. 128–130). Unterstützt wird diese Deutung auch durch die Textstelle: „Der See kann sich [...] erbarmen. Versuch es, Fährmann““ (Z. 134/135).

## Seite 99

## Aufgabe 6: Beispiellösung:

1. Dass Tell selbstlos und uneigennützig ist, zeigt sich bereits, als er auftritt. Tell erkundigt sich nämlich gleich und ohne jede Vorrede nach dem Mann, „der hier um Hülfe fleht“ (Z. 109/110). 2. Tells Selbstlosigkeit zeigt sich auch, als er sagt: „Wo's nottut, Fährmann, lässt sich alles wagen.“ (Z. 121/122).

## Aufgabe 7: Beispiellösung:

Tell erscheint in dieser Szene als selbstlos und uneigennützig. Dies zeigt sich bereits, als er auftritt und sich ohne jede Vorrede nach dem Mann erkundigt, „der hier um Hülfe fleht“ (Z. 109/110). Er rettet Baumgarten trotz der Gefahr auch wirklich. Dies wird deutlich bei Tells Aussage: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, vertrau auf Gott und rette den Bedrängten.“ (Z. 128–130). Unterstützt wird diese Deutung auch durch die Textstelle: „Der See kann sich, der Landvogt nicht erbarmen. Versuch es, Fährmann“ (Z. 134/135). Darüber hinaus wird Tell als gläubig (vgl. „In Gottes Namen denn!“, Z. 146), geschickt und zupackend (vgl. „Mit eitler Rede wird hier nichts geschafft“, Z. 147) charakterisiert.

**Aufgabe 8:** Dass die Situation gefährlich ist, zeigt sich darin, wie die Szenerie und damit der Handlungsort gestaltet sind.

## Aufgabe 9: Beispiellösung:

Wenn Raza sagt, dass sich die Bedrohlichkeit der Situation in der Gestaltung des Schauplatzes widerspiegelt, stimme ich zu. Begründung: Raza erfasst die Funktion der Szene richtig: Wie sich die friedliche Anfangsszenerie, vgl. „im hellen Sonnenschein“ in ein kräftiges Gewitter, vgl. die Regieanweisungen „Es fängt an zu donnern.“ (Z. 70), „Heftige Donnerschläge, der See rauscht auf.“ (Z. 123/124) plötzlich verwandelt, so wird durch das Erscheinen Baumgartens ganz plötzlich die Bedrohung des Landes durch die Herrscher deutlich.

## Seite 100

## Aufgabe 10: Beispiellösung:

Bedrohliche Situation	Textbelege
Gestaltung des Schauplatzes	friedliche Anfangsszenerie (vgl. „im hellen Sonnenschein“); Gewitter (vgl. Regieanweisungen „Es fängt an zu donnern.“, „Heftige Donnerschläge, der See rauscht auf.“)
Verhalten von Baumgarten	appelliert an Ruodi und erinnert dabei an seinen Familienstand, „umfasst seine Knie“ (also die von Ruodi) und ist dabei selbst „auf den Knien“
Verhalten von Ruodi	ist anfänglich bereit, Baumgarten übersetzen (vgl. „Ihr habt Zeit,/Bis er den Kahn vom Ufer losgebunden.“), bekundet dann seine Angst zu sterben (vgl. „Ich hab auch ein Leben zu verlieren,/ Hab Weib und Kind daheim, wie er“)

## Aufgabe 11: Beispiellösung:

Das Gewitter steht für die Bedrohung – bedroht sind die Menschen am See (Ruodi will Baumgarten nicht übersetzen), aber auch das ganze Land – Tell erscheint in der Situation als Retter, Frage, ob er auch der Retter des ganzen Landes sein kann.

## Aufgabe 12: Beispiellösung:

Der vorliegende Ausschnitt aus dem Drama „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller zeigt den Helden Wilhelm Tell als entschlossenen Kämpfer für die Gerechtigkeit. Der Ausschnitt zeigt zunächst eine friedliche Landschaft am Vierwaldstättersee. Als die Landleute dort gerade nach Hause wollen, kommt der panische Baumgarten hinzu, der rasch über den See gesetzt werden will. Auf die Frage des Fährmanns Ruodi, was geschehen sei, erzählt Baumgarten seine Geschichte: Wolfenschießen, der Burgvogt des Kaisers, habe seiner Frau nachgestellt und „Ungebührliches“ (Z. 58) von ihr verlangt. Daraufhin habe er, Wolfenschießen mit seiner Axt erschlagen und werde nun von dessen Leuten verfolgt. Während der Erzählung Baumgartens zieht ein heftiges Gewitter auf, sodass Ruodi sich weigert, Baumgarten über den See zu bringen und ihn damit vor Wolfenschießens Männern zu retten. In dieser Situation tritt Wilhelm Tell auf, der trotz der Gefahr Baumgarten rettet, indem er ihn mit dem Boot über den See fährt. Aus Zorn über die geglückte Flucht wollen die Verfolger die Hütten und Herden der Landleute am See zerstören. Der vorliegende Ausschnitt verdeutlicht mehrere Konflikte: Zunächst bestand ein Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen, der jedoch blutig endete. Nachdem Wolfenschießen Baumgartens Frau belästigte, hat Baumgarten den Burgvogt getötet. Der Konflikt zwischen Baumgarten und Wolfenschießen symbolisiert den zentralen Konflikt zwischen der Bevölkerung und den ungerechten, willkürlichen Machthabern, die sich gegenüber den einfachen Menschen alles herausnehmen. Baumgartens Geschichte ist demnach kein Einzelfall, sondern charakterisiert das Verhältnis allgemein. Dies wird besonders noch einmal am Ende deutlich, als Wolfenschießens Männer die Häuser und Herden der Landleute in Brand stecken. Weiter wird deutlich, dass sich Ruodi in einem inneren Konflikt befindet. Dieser besteht darin, dass Ruodi dem verfolgten Baumgarten zwar helfen will, aber Angst vor dem nahenden Unwetter hat. Er ist, wie Baumgarten, Familienvater und möchte für die Rettung des Verfolgten nicht sein Leben aufs Spiel setzen. Des Weiteren birgt der Textausschnitt noch einen Konflikt zwischen Ruodi und den Landleuten, die den Fährmann überzeugen wollen, Baumgarten trotz des Unwetters übersetzen. Ruodi ist allerdings in Sorge um sein eigenes Leben, obwohl er Baumgarten im Grunde helfen möchte. Als Tell dazukommt, spitzt sich der Konflikt zu. Auch Tell versucht, Ruodi zur Rettung Baumgartens zu überreden. Tell wird nun in dieser Szene von Anfang an als rettender Held beschrieben, der vor allem selbstlos und uneigennützig handelt. Dies zeigt er bereits beim ersten Auftritt, bei dem er sich ohne jede Vorrede nach dem Mann erkundigt, „der hier um Hülfe fleht“ (Z. 109/110). Zu Ruodi sagt er nicht nur: „Wo's nottut, Fährmann, lässt sich alles wagen.“ (Z. 121/122), sondern er rettet trotz der Gefahr Baumgarten auch wirklich selbst. Darüber hinaus wird Tell als gläubig (vgl. „In Gottes Namen denn!“, Z. 147), geschickt und zupackend (vgl. „Mit eitler Rede wird hier nichts geschafft“, Z. 142/143) charakterisiert.

**Aufgabe 13:** Beispiellösung:

Wenn Raza sagt, dass „Die Bedrohlichkeit der Situation sich in der Gestaltung des Schauplatzes widerspiegelt“, erfasst er die Funktion der Szene richtig: Die friedliche Anfangsszene (vgl. „im hellen Sonnenschein“) wandelt sich und ein kräftiges Gewitter zieht auf (vgl. „Es fängt an zu donnern“, Z. 70, „Heftige Donnerschläge, der See rauscht auf“, Z. 123). Das Erscheinen Baumgartens verwandelt die friedliche in eine bedrohliche Landschaft. In diesem Wechsel zeigt sich die Bedrohung des Landes durch die Machthaber. Tell tritt nicht zufällig genau in dem Moment auf, in dem ein Gewitter aufzieht. Das Gewitter verhindert nämlich nicht nur, dass Ruodi Baumgarten übersetzt, sondern steht auch für die Bedrohung des ganzen Landes durch seine Unterdrücker. Dadurch dass Tell Baumgarten so zupackend rettet, erscheint er als idealer Retter des ganzen Landes. Wilhelm Tell ist somit die Antwort auf Ruodis Frage: „Gerechtigkeit des Himmels, wann wird der Retter kommen diesem Lande?“ (Z. 187–189).